Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. Mai 1850. Nro 121. 28. Maja 1850.

(1236) **Konkurs.** (2)

Nro. 918. Bei der k. k. Berggerichts-Substitution zu Bleiberg in Kärnthen ist die Stelle des Substituten mit einem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., dann mit dem Bezuge einer Verschleiß-Provision von 3 kr. C. M. pr. Zentner des an Private verkauft werdenden ärarialen Frohenbleies und mit dem Genusse eines Naturalquartiers oder in Ermanglung desselben eines angemessenen Quartiergeldes gegen Erlag einer Dienstes-Kaution von 700 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden binnen vier Wochen a dato dieser Ausschreibung bei dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte zu überreichen, darin ihr Lebensalter, ihre Studien, bisherige Dienstleistung und Verwendung, ihre Moralität und allfälligen Verdienste legal nachzuweisen und anzugeben, ob sie ledigen oder verehelichten Standes, und ob sie mit Beamten der k. k. Berggerichts-Substitution Bleiberg oder dieses k. k. Oberbergamtes und Berggerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienstposten sind, die mit gutem Erfolge absolvirten juridischen und bergakademischen Studien, die Richteramts-Wahlfähigkeit, die bereits erwiesene Tüchtigkeit für alle Zweige der berggerichtlichen Amtswirksamkeit, gründliche Kenntnisse und Erfahrung im montanistischen Lehenswesen, und den einschlägigen Zweigen des Berg- und Hüttenwesens, im Markscheidsfache, dann in der Kassen- und Rechnungsführung.

Vom k. k. illirischen Oberbergamte und Berggerichte.
Klagenfurt am 2. Mai 1850.

(1242) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 4147. Bei dem k. k. Absatz-Postamte zu Peterwardein ist die kontrollirende Postoffizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 31ten Mai 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Temeswar einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.
Lemberg am 21. Mai 1850.

(1226) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 4221. Bei dem k. k. Postamte in Salzburg ist die erledigte Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M., oder im Falle der graduellen Vorrückung ein solcher Posten mit 300 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion und der Sprachen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten Juni d. J. bei der k. k. Postdirekzion in Salzburg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchen der bei dem Eingangs erwähnten Amte angestellten Beamten, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.
Lemberg am 22. Mai 1850.

(1237) **Konkurs.** (2)

Nro. 919. Bei dem kais. kön. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte zu Klagenfurt ist die Stelle des Oberbergamts-Sekretärs mit dem jährlichen Gehalte von Sechshundert fünfzig Gulden, und einem Quartiergelde von 80 fl. erledigt. Für diese Stelle werden gefordert: die zu Schemnitz absolvirten bergakademischen Studien, entsprechende Kenntniße im Berg-, Hütten- und Forstwesen, so wie in den montanistischen Kameral- und Berggerichts-Gegenständen, endlich Gewandtheit im Konzeptfache.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnißen, dann mit Nachweisung des Lebens- und Dienstalters, der bisherigen Dienstleistung, des ledigen oder verehelichten Standes, im letzteren Falle der Anzahl der Kinder, und endlich der Verwandtschaftsverhältnisse mit einem oder dem andern Beamten dieses Oberbergamtes, oder der demselben unterstehenden Aemter, binnen 4 Wochen a dato im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher einzureichen.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte
Klagenfurt am 2. Mai 1850.

(1206) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 116 V.P. Bei dem k. k. Abs. Postamte in Przemyśl ist die prov. Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 20. Juni 1350 bei der k. k. Post-Direction in Lemberg einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.
Lemberg den 20. May 1850.

(1254) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 1892. Bei der k. k. provisorischen Montan-Verwaltung zu Jaworzno im Großherzogthume Krakau ist die provisorische Stelle eines Kassiers und Rentmeisters mit dem Jahresgehalte von 600 fl. der 10ten Diäten-Klasse, einer freien Wohnung und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage, dann die provisorische Stelle eines kontrollirenden Kasseamtsschreibers mit dem Jahresgehalte von 400 fl. der 11ten Diätenklasse, einer freien Wohnung, nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkauzion im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen, über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Gesundheit und Moralität, über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen vorzugsweise der polnischen Sprache, insbesondere über vollständige, praktisch bewährte Kenntnisse im Kassen- uns Rentmeisters-Dienste, nach dem Systeme der galizischen Montan- und Kameral-Behörden und in der hierauf Bezug nehmenden Verrechnungsweise, dann über Gewandtheit im Konzeptsfache und Kenntniß der bestehenden Vorschriften und Normalien im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens bis zum 8ten Juni l. J. bei dieser k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion einzureichen und sich nebstbei über die Art und Weise der zu erlegenden Dienst-Kauzion auszuweisen und anzugeben, ob dieselben mit einem und beziehungsweise mit welchem Beamten des hierortigen Administrazions-Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion
Wieliczka am 6. Mai 1850.

(1186) **Edykt.** (2)

Nr. 49. Ze strony państwa Zatwarnicy następujące do wojska prenotowani:

Kons. Nro. 6. Danko Kot,
— — 34. Ilko Olejnik,
— — 8. Dmitro Tymczuła,

niniejszym edyktem powołują się, aby w 6ciu tygodniach od czasu ogłoszenia tego do miejsca urodzenia stawili się, w przeciwnym zaś razie z nimi jako zbiegłymi postąpiono będzie.

Od Dominium Zatwarnicy cyrkułu Sanockiego,
dnia 30. kwietnia 1850.

(1191) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 657. Vom k. k. Reichs-Domänen-Amte Spas, Samborer Kreises, werden nachgenannte im Jahre 1849 auf den Assentplatz berufenen, wegen unbefugter Abwesenheit jedoch nicht erschienenen Individuen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit aufgefordert, innerhalb zwei Monaten vom Tage der ersten Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in das Zeitungsblatt der Lemberger polnischen Zeitung angefangen gerechnet, in ihre Heimath rückzukehren, bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen und der Militärdienstpflicht Genüge zu leisten, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt und gegen dieselben das weitere gesetzliche Verfahren eingeleitet werden wird, als:

Haus-Nro. 52. Iwan Merdycz aus Tycha.
— 51. Teodat Piotrowski aus Suszyca.
— 63. Simon Kozankiewicz „
— 23. Stefan Matiow aus Wołoszynowa.
— 156. Iwan Senyk „
— 21. Juda Feldinger „
— 117. Maxym Rapicz „
— 45. Wasil Skryp „
— 21. Srul Feldinger „
— 23. Wasyl Matiow „
— 119. Andry Dudyk „
— 131. Fedio Michalik „
— 143. Michał Rapisz „
— 62. Iwan Senczyszak aus Potok.
— 22. Mendel Eidelheid „
— 22. Selig Eidelheid „
— 10. Fedio Strutyński „
— 74. Fedio Lacko „

Haus-Nro. 126. Kość Kaliczun aus Strzelbica.
—— 72. Michał Karczowski "
—— 194. Adam Sernafka "
—— 105. Iwan Demko "
—— 169. Peter Łucyk "
—— 193. Jacko Halkow "
—— 267. Kość Regósz "
—— 48. Adam Sernafka "
—— 228. Fedio Janiow "
—— 257. Ihnat Łysica "
—— 29. Hawryło Krywec aus Bilicz.
—— 379. Simche Klug "
—— 142. Tymko Kuszyk "
—— 33. Jacko Leżan "
—— 340. Hauryło Hanycz "
—— 227. Klim Kuzyszyn "
—— 66. Andreas Wołoszczak "
—— 328. Iwan Jurczuk "
—— 62. Jurko Tacyniak "
—— 78. Onufer Wolański "
—— 175. Leib Friedmann "
—— 64. Boruch Bart "
—— 325. Silwester Picilik "
—— 256. Elizy Ponczak "
—— 56. Hryc Suchar vel Pysiak aus Nanczułka mała.
—— 70. Naftal Feile vel Berlfein aus Wola Koblańska.
—— 201. Stefan Wołoszański aus Jasienica zamkowa.
—— 32. Ilko Demjan "
—— 84. Nikolay Petryk aus Tyssowica.
—— 9. Aaron Glück aus Smolnica.
—— 133. Mortko Hartmann aus Terczow.
—— 25. Ilko vel Jacko Omok aus Wiciow.
—— 6. Wasil Kohut aus Łużek górny.
—— 117. Fedio Kepycz "

Vom k. k. Kameral-Wirthschafts-Amte.
Spas am 30. April 1850.

(1184) **Kundmachung.** (3)

Nro. 310. Vom Magistrate der königl. Stadt Starasol Samborer Kreises wird zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß nachbenannte städtische Realitäten und Gefälle auf den Zeitraum vom 1. November 1850 bis dahin 1853 an den Meistbiethenden überlassen werden, nämlich:

a) Die Methpropination,
b) „ städtische Ziegelei und
c) „ „ Jagdbarkeit.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Pachtschilling,
ad a) mit . . . . . 28 fl. 30 kr. C.M.
„ b) mit . . . . . 20 fl.
„ c) mit . . . . . 5 fl.

jährlich und die Licitations-Termine auf den ad a) 4ten ad b) 5ten und ad c) 6ten Juni 1850 während der Amtsstunden festgesetzt, an welchen Unternehmungslustige mit dem 100/10 Vadium versehen, in der Starasoler Magistrats-Kanzlei zu erscheinen, hiemit vorgeladen werden.

Sollte der erste Licitations-Versuch fruchtlos ablaufen, so wird
ad a) auf 2ten)
ad b) auf 3ten) Juli 1850
ad c) auf 4ten)
eine zweite und allenfalls
ad a) auf 16ten)
ad b) auf 17ten) Juli 1850
ad c) auf 18ten)
eine dritte Versteigerung ebenfalls während der Amtsstunden vorgenommen.

Magistrat Starasol, am 9. April 1850.

(1220) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 9255. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski podaje się do powszechnej wiadomości, że celem wydzierzawienia folwarków Wola malnowska i Olszar do dóbr Małnowa z przyległościami w obwodzie Przemyskim należących, nieletnich spadkobierców ś. p. Leona Erazma Pawlikowskiego własnych, publiczna licytacya tu w sądzie w dwóch terminach, to jest: dnia 6go i 13go czerwca 1850 zawsze o godzinie 10tej z rana przedsięwziętą zostanie pod następującemi głównemi warunkami:

1.) Te dwa folwarki wydzierzawiają się na dziewięć lat, to jest od 1go lipca 1850 do ostatniego czerwca 1859.

2.) Czynsz dzierzawny, roczny stanowi się w sumie 1500 ZłR. M. K. całorocznie z góry płacić się mający.

3.) Każdy licytujący obowiązany będzie wadyum 600 ZłR. M. K. w gotówce, w listach zastawnych Galicyjskiego Stanowego Towarzystwa Kredytowego wnominalnej wartości lub książeczkach kasy oszczędności do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

Resztę warunków dzierzawy inwentarz ekonomiczny i dawniejszy kontrakt dzierzawny wolno licytowania chęć mającym w tutejszej Registraturze lub przy licytacyi przejrzeć.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.
Lwów dnia 16go maja 1850.

(1235) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 961-1850. Vom Wirthschaftsamte der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Alt-Sandec wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der herrschaftlichen Brückenmauth auf der von Alt- nach Neu-Sandec führenden Kreisstraße über den Poprad-Fluß bestehenden herrschaftlichen Jochbrücke in der zu dem Kameral-Dorfe Neudörfel (Podmajerz) gehörigen Orte Kamieniec genannt, auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1853 am 12. Juni 1850 um die 9te Vormittagsstunde in der Alt-Sandecer Kameral Wirthschafts-amtskanzlei die öffentliche Lizitation abgehalten werden wird.

Der nach dem Durchschnitte der letzten zwei Pachtperioden ermittelte Fiskalpreis beträgt 1862 fl. 9 kr. C. M.

Pachtlustige mit Ausnahme der Aerarial-Schuldner und Vertragsbrüchigen, dann minderjährigen versehen mit dem 10 p. c. Vadium (Reugeld) werden vorgeladen an dem obbezeichneten Termine der Licitations-Verhandlung beizutreten.

Es werden auch schriftliche, versiegelte und mit dem Vadial-Betrage belegten Offerten, welche vor der Lizitations-Verhandlnng oder auch selbst am Tage der Lizitazions-Verhandlung vor dem Abschluße des mündlichen Verfahrens eingelegt werden können, angenommen.

Die übrigen Licitations-Bedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, oder auch beim Wirthschaftsamte eingesehen werden, und werden auch vor Beginn der Lizitations-Verhandlung vorgelesen.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte
Alt-Sandec den 2. Mai 1850.

(1192) **Kundmachung.** (1)

Nro. 8036. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der durch Moses Steif wider Moses Schrenzel erstegten Summe pr. 1200 fl. C. M. sammt 5 % Interessen vom 19. Juli 1837, dann der Gerichtskosten pr. 22 fl. 58 kr., und auch der Exekutionskosten pr. 7 fl. 13 kr., und 6 fl. 8 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Lemberg liegenden dem Moses Szrenzel ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. eigenthümlich gehörigen Realitätsantheile sub Nro. 331 St. und des früher diesem ut dom. 21. p. 196. n. 10 haer. gehörigen, inzwischen an Dwora Breit und Ester Willens ut dom 21. p. 202. n. 18. haer. übergangenen 2 Stockes der Realität sub Nro. 227 St. und des Nutzungseigenthumes des dazu gehörigen Grundes in drei Terminen, das ist: am 26. Juni, 29. Juli und 26. August 1850 um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 4658 fl. C. M. festgesetzt.

2tens. Jeder Kauflustige ist gehalten 5 % des Schätzungswerthes das ist den Betrag von 232 fl. 56 kr. als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3tens. Der Ersteher wird verpflichtet sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebothenen Kaufschilling mit Einrechnung des Vadiums hiergerichts zu erlegen.

4tens. Nach Erlegung des Kaufschillings wird dem Meistbiethenden das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die intabulirten Lasten und Forderungen werden aus der feilgebothenen Realität gelöscht und auf den erlegten Kaufpreis übertragen, und die Realität dem Käufer in Besitz übergeben werden.

5tens. Wenn der Ersteher der unter 3 angeführten Bedingung nicht Genüge leisten würde, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neuerliche in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerthe ausgeschrieben werden.

6tens. Diese Realität wird in den zwei ersten Terminen nur um oder über den Schätzungswerth, im dritten auch unter demselben, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher zur Befriedigung der intabulirten Gläubiger hinreicht, hintangegeben werden.

7tens. Bezüglich der, auf diesen Realitätsantheilen haftenden Last n und Abgaben werden die Kauflustigen an das hiesige Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die streitenden Theile, dann die auf diesen Realitätsantheilen intabulirten bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, hingegen die Masse des minderjährigen Jakob Hersch, so wie die dem Wohnorte und Leben nach unbekannten Hersch Frenkles, Leiser Kolischer, Isaak Jolles, Israel Malles, Josel Pineles, Joseph Hollfeld und Scheindel Itte Rappaport, oder im Falle deren Ablebens ihre Erben, so auch jene Gläubiger, welche mittlerweile auf diese Realitätsantheile ein Hypothekarrecht erlangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für Ursache vor den Lizitazionsterminen nicht zugestellt würde, mittelst gegenwärtigen Ediktes, oder durch den ihnen beigegebenen Kurator Hr. Landesadvokaten Dr. Komarnicki, unter Substituirung des Hr. Landes-Advokaten Dr. Raciborski verständiget.

Lemberg am 25ten April 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 8036. Magistrat król. głównego miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, iż na zaspokojenie sumy 1200 zr. m. k. z odsetkami po 5 % od dnia 19go lipca 1837 liczącemi się przez Mojżesza Steif przeciw Mojzeszowi Schrenzel wywalczonej, potem kosztów sądowych w ilości 22 zr. 58 kr. i egzekucyjnych w ilości 7 zr. 13 gr. i 6 zr. 8 kr. m. k. publiczna sprzedaż części realności ut dom. 21. p. 202 n. 18. haer. Mojżeszowi Szrenzel własnych pod liczbą 331 m. i drugiego piętra realności pod liczbą 227 m. — oraz z własnością po-

żytkową gruntu do tej realności należącą, pierwej Mojżeszowi Szrenzel ut dom. 21. p. 196. n. 10. haer. własnego, teraz zaś ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. we własności Dwory Breit i Estery Willens przeszłego, w trzech terminach, to jest: 26go czerwca, 29go lipca i 26go sierpnia 1850 o 3ciej godzinie popołudniu tu w sądzie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1) Cena wywołania jest wartość szacunkowa w ilości 4658 zr. 44 kr. m. k.

2) Mający chęć kupienia jest obowiązany 5 % ceny szacunkowej, to jest: ilość 232 zr. 56 kr. jako zakład do rąk komisyi sprzedającej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanym będzie, innym zaś po uiszczonej sprzedaży zwróconym zostanie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu 14 dni po odebraniu rezolucyi, mocą której ten akt sprzedaży do sądowej wiadomości przyjęty zostanie, ofiarowaną cenę kupna wrachowawszy w takową i zakład w tutejszym Sądzie złożyć.

4) Po złożonej cenie kupna, kupicielowi wyda się dekret własności, intabulowane ciężary i pretensye wymażą się z realności sprzedanej, i przeniosą się na cenę kupna realności, realność zaś odda się kupicielowi w posiadanie.

5) Jeżeli kupiciel warunkowi w 3cim punkcie wyrażonemu zadosyć nieuczyni, rozgłosi się z jego szkodą i kosztem nowy termin do sprzedaży, nawet i pod ceną szacunkową.

6) Ta realność w pierwszych dwóch terminach tylko za cenę, lub nad cenę szacunkową, w trzecim zaś terminie i pod ceną szacunkową, jednakowo taką, która na zaspokojenie intabulowanych wierzycieli wystarczy, sprzedaną będzie.

7) Względem ciężarów i danin płacić się mających tyczacych się części tej realności, mający chęć kupienia bliższą wiadomość w tabuli i kasie miejskiej zasiągnąć mogą.

O rozgłoszeniu tej sprzedaży strony spór toczące i wierzyciele wiadomi na częściach tych realności intabulowani do rąk własnych, masa zaś małoletniego Jakóba Hersch, jako też co do życia i pobytu niewiadomi Hersche Freukles, Leiser Kolischer, Isaak Jolles, Israel Malles, Josel Pineles, Joseph Hollfeld i Scheindel Itte Rappaport, a w razie śmierci ich spadkobiercy, jako też i ci wierzyciele, którzyby pośredniczo prawo hypoteczne odzyskali, albo którymby rezolucya teraźniejszej sprzedaży z jakiejbądź przyczyny przed terminem sprzedaży doręczoną być nie mogła, przez niniejszy Edykt i przez nadanego im kuratora w osobie Pana Adwokata krajowego Komarnickiego, z substytucyą Adwokata krajowego Pana Raciborskiego uwiadamiają się.

Lwów dnia 25go kwietnia 1850.

(1246) **Kundmachung.** (1)

Nro. 11254. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Hrn. Adam Albert z. N. Cybulski zur Befriedigung der gegen Hrn. Eustach Radwański und Fr. Antonina Radwańska ersiegten Summe von 2243 fl. C. M. die öffentliche Veräußerung der dem Eustach Radwański gehörigen im Żółkiewer Kreise gelegenen Güter Torki et Zboiska in zwei Terminen u. z. am 20. Juni und 18. Juli 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen vorgenommen werden wird. Zugleich wird für den Fall, wenn diese Güter in den erwähnten zwei Terminen über oder um den Schätzungswerth nicht verkauft werden könnten, im Grunde des §. 148 der G. O. ein Termin zur Einvernehmung der Gläubiger über die Bestimmung der erleichternden Bedingniße auf den 18ten Juli 1850 um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welchem alle Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden der Stimmenmehrheit der Anwesenden beigezählt werden:

1tens. Zum Ausrufspreise dieser Güter wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 64340 fl. 53 kr. Con. Münze angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld den 10ten Theil des Schätzungswerthes d. i. den runden Betrag von 6560 fl. C. M. im baaren Gelde, oder in nicht verlosten Pfandbriefen des gal. Kreditsvereins, welche nach dem letzten Kurse jedoch nicht über dem Nominalwerthe angenommen werden, wit den Koupons, deren Zahlungszeit noch nicht verstrichen ist, zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Der Exekuzionsführer Herr Adam Cybulski ist von dem Erlage des Angeldes in dem seiner ersiegten Forderung sammt Zinsen und Gerichtskosten gleichkommenden Theile für den Fall befreit und nur zu dem Erlage des restirenden Betrags verpflichtet, wenn er das Angeld in einem seiner Forderung gleichkommenden Betrage auf seiner Forderung am ersten Platze versichert, und mit der bewerkstelligten Versicherung zugleich nachgewiesen haben wird, daß seine Forderung durch den Schätzungswerth der Güter Torki und Zboiska gedeckt ist, ferner wenn er die von dem Gerichte ertheilte Ermächtigung zur Einrechnung seiner Forderung in das Angeld der Lizitazions-Kommission zugleich mit der Urkunde über das versicherte Angeld übergeben wird. Auch andere auf diesen Gütern intabulirten Gläubiger, welche rechtskräftig zugesprochene Forderungen haben, sind von dem Erlage des Angeldes befreit, wen sie das Angeld auf ihren Forderungen landtäflich versichert, und vor dem Lizitazionstermine ausgewiesen haben werden, daß ihre Forderungen durch den Schätzungswerth der Güter gedeckt, und daß die auf ihren Forderungen haftenden Lasten sammt dem Angelde den Betrag der Hauptforderung sammt Nebengebühren nicht übersteigen, ferner wenn sie die gerichtliche Ermächtigung Betreff der Befreiung vom Erlage des Angeldes beibringen, und der Lizitazionskommission zugleich mit der Urkunde über das versicherte Angeld übergeben werden. Uibrigens wird das erlegte Angeld des Meistbiethers zurückgehalten, den übrigen aber dasselbe gleich nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

3tens. Der Meistbiether ist verbunden binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides den 3ten Theil des Kaufpreises mit Einrechnung des erlegten oder in Gemäßheit der 2ten Bedingung versicherten und angenommenen Angeldes im baaren Gelde an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo sodann demselben der phisische Besitz der gekauften Güter übergeben werden wird. Von den übrig bleibenden zwei Drittheilen des Kaufpreises aber hat der Meistbiether von dem zur Zahlung des ersten dritten Theils des Kaufpreises bestimmten Tage die Zinsen zu 5 % zu Gunsten der auf den gekauften Gütern hypothezirten Gläubiger an das hiergerichtliche Depositenamt nach Verlauf eines jeden Jahrs zu erlegen und den restirenden Kaufpreis selbst binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungstabelle und in Gemäßheit derselben zu bezahlen. — Dem Käufer steht es jedoch frei in diese zwei Drittheile rechtskräftig zugesprochene Forderungen insoferne einzurechnen, als solche Forderungen nach der Zahlungstabelle durch den Kaufpreis gedeckt sind, und wenn der Käufer die Erklärung der betreffenden Gläubiger, daß dieselben ihre Forderungen bei dem Käufer belassen wollen, beibringen wird.

4tens. Sobald der Käufer der dritten Bedingung Genüge leistet, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter ausgefertiget, und derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer der gekauften Güter intabulirt, alle Lasten aber aus diesen Gütern extabulirt werden.

5tens. Zur Grundlage bei der Uibergabe der Güter an den Käufer hat der in der hiergerichtlichen Registratur erliegende Schätzungsakt zu dienen, dem ungeachtet wird dem Käufer für die Richtigkeit der in demselben enthaltenen Rubriken keine Bürgschaft geleistet, jedoch wird es dem Käufer frei stehen, wegen Uibergabe aller in dem Schätzungsakte spezifizirten Rubriken den Herrn Eustach Radwański anzugehen.

6tens. Die Vergütung für die aufgehobenen Unterthansschuldigkeiten kommt dem Käufer dieser Güter zu Guten, jedoch wird demselben in dieser Beziehung keine Bürgschaft geleistet.

7tens. Der Käufer ist verbunden gegen Einrechnung in den angebothenen Kaufschilling die Forderungen jener hypothezirten Gläubiger zu übernehmen, welche vor der bedungenen oder gesetzlich vorgeschriebenen Zahlungszeit ihre Forderungen nicht annehmen wollten, und zwar insoweit als diese Forderungen durch den angebothenen Kaufpreis gedeckt sind.

8tens. Sollte der Käufer der dritten Bedingniß in allen Einzelnheiten nicht genau nachkommen, so verliert er nicht nur das Angeld, sondern der Besitz der Güter wird demselben sogleich abgenommen, und auf seine Gefahr und Kosten die Wiederveräußerung dieser Güter in einem einzigen Termine ausgeschrieben werden, in welchem Termine diese Güter aufs neue dem Meistbiethenden, wenn er auch einen Preis unter dem vor dem vorhergehenden Käufer angebothenen und selbst unter dem Schätzungswerthe anbiethen sollte, verkauft werden. — Uiberdieß wird der die Bedingniße nicht erfüllende Käufer für den Abgang des Kaufpreises und allen den Gläubigern verursachten Schaden denselben mit dem erlegten Kaufpreis und mit seinem ganzen Vermögen haften.

Schließlich steht es jedem Kauflustigen frei den Tabularextrakt und Schätzungsakt dieser Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Veräußerung werden die Partheien und alle auf den Gütern hypothezirten Gläubiger, und zwar diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, diejenigen aber, deren Wohnort unbekannt ist, nämlich: Nesche Jolles, Anton Janicki, Martin Kossowicz und Wenzel Kossowicz, ferner diejenigen, welchen der Lizitazions-Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 27ten November 1849 an die Landtafel gelangen sollten, endlich die liegende Masse des Adolph Otto de Ottenthal durch den Kurator, welcher ihnen in der Person des Herrn Advokaten Onyszkiewicz mit Substituirung des Herrn Advokaten Waskiewicz hiemit beigegeben wird, verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 24. April 1850.

Obwieszczenie.

Nro 11254. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski wiadomo czyni, że na żądanie p. Adama Wojciecha Cybulskiego na zaspokojenie wygranej przeciw Eustachemu Radwańskiemu i Antoninie Radwańskiej sumy 2243 złr. m. k. z przynależytościami publiczna licytacya dóbr Torki i Zboiska w obwodzie Żółkiewskim położonych Eustachego Radwańskiego własnych w dwóch terminach to jest, na dniu 20. czerwca i 18. lipca 1850 każdą razą o godz. 10. rano w tym sądzie pod następującemi warunkami odbywać się będzie, oraz gdyby te dobra w powyższych terminach wyżej ceny szacunkowej lub za cenę szacunkową sprzedane nie były w myśl §. 148 ust. sąd. termin na dzień 18. lipca 1850 o godz. 3. po południu do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lżejszych warunków licytacyi wyznacza się, do którego wszyscy wierzyciele z tym dodatkiem wzywają się, iż nieobecni jako do większości głosów obecnych wierzycieli przystępujący uważani będą. —

1) Za cenę wywołania stanowi się ilość 64340 złr. 53 kr. m. k. sądowem oszacowaniem tych dóbr wyprowadzona.

2) Każdy chęć kupienia mający winien złożyć jako wadium dziesiątą część tej sumy szacunkowej czyli okrągłą ilość 6500 złr. m. k. w gotowych pieniądzach lub też w listach zastawnych stanowego towarzystwa galicyjskiego niewylosowanych podług kursu ostatniego, jednak nie nad imienną wartość liczyć się mających z kuponami, którym czas wypłaty nie przyszedł. Exekucyę prowadzący Adam Cybulski od złożenia wadium w części jego wygranej wierzy-

telności z procentami i kosztami prawnemi wyrównywającej w tym razie uwolniony i tylko do złożenia resztującej kwoty tytułem wadium obowiązany będzie, jeżeli wadium w sumie jego wierzytelności wyrównywającej na tejże wierzytelności na pierwszém miejscu zabespieczy i wykazując uskutecznioną intabulacyę oraz wykaże, iż jego wierzytelność ceną szacunkową dóbr Torki i Zboiska jest pokrytą, tudzież pozwolenie porachowania tę wierzytelność w wadium od sądu udzielone komisyi licytacyjnej wraz z dokumentem zapisanego wadium intabulowanym złoży. Niemniej inni na tych dobrach hypotekowani wierzyciele pretensyę prawomocnie przysądzone mający od złożenia wadium uwolnieni będą, o ile wadium na tychże swoich pretensyach tabularnie zabezpieczą i przed terminem licytacyi wykażą — iż ich pretensye ceną oszacowania są pokryte i długi na tychże pretensyach hypotekowane wraz z rzeczonem wadium. ilość głównych pretensyj wraz z ich przynależytościami nie przenoszą, co wykazawszy pozwolenie licytowania bez złożenia wadium uzyskać i komisyi licytacyjnej wraz z dokumentem zapisanego wadium intabulowanym przedłożyć mają. — Wadium licytującym zaraz po licytacyi zwrócone, najwięcej zaś ofiarującego zatrzymane będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30. dni od dnia doręczenia mu uchwały czyn licytacyi do wiadomości sądu przyjmującej trzecią część ceny kupna wrachowawszy w takowę złożone albo stosownie do warunku drugiego zabezpieczone i przyjęte wadium, w gotowych pieniądzach do depozytu tego sądu złożyć, — poczem mu posiadanie fizyczne kupionych dóbr oddane będzie, zaś od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący od dnia do zapłaty pierwszej trzeciej części ceny kupna przeznaczonego, procenta po 5 % na rzecz wierzycieli na kupionych dobrach hypotekowanych do depozytu tego sądu po upływie każdego roku składać, a samę resztującą cenę kupna w 30. dniach po doręczonej sobie tabeli płatniczej stosownie do tej tabeli zapłacić. Wolno jednak będzie kupicielowi w te dwie trzecie części pretensyi prawomocnie zasądzone o tyle wrachować, o ile takowe podług tabeli płatniczej ceną kupna pokryte będą i oświadczenie dotyczących wierzycieli, jako ci pretensye swoje przy kupicielu zostawiają, przedłożyć.

4) Skoro kupiciel warunkowi trzeciemu zadosyć uczyni, dekret własności kupionych dóbr będzie mu wydany, on za właściciela takowych na swoje koszta zaintabulowanym, a długi z tych dóbr wyextabulowane zostaną.

5) Za podstawę przy oddaniu kupicielowi dóbr służyć ma akt oszacowania w registraturze sądowej złożony, atoli za rzetelność rubryk w nim zapisanych, kupującemu zaręczenia niedaje się, wolno temuż będzie jednak o oddanie sobie wszystkich w akcie oszacowania wyszczególnionych rubryk u pana Eustachego Radwańskiego upominać się.

6) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze do kupiciela dóbr należeć ma, za co jednak zaręczenia mu się nie daje.

7) Kupiciel obowiązanym będzie za potrąceniem z ofiarowanej ceny kupna przyjąć wierzytelność tych wierzycieli hypotekowanych, którzyby przed umówionym lub prawem przepisanym terminem wypłaty takowej przyjąć nie chcieli, o ile wierzytelności te ceną ofiarowaną pokryte będą.

8) Jeżeliby kupiciel warunek trzeci we wszystkich szczegółach ściśle nie dotrzymał, w takim razie tenże nie tylko wadium utraca, ale nadto posiadanie dóbr natychmiast mu odebraném zostanie, i na jego koszt i niebespieczeństwo relicytacya tych dóbr, a to w jednym tylko terminie rozpisaną będzie, w którym dobra te na nowo najwięcej ofiarującemu choćby i poniżej ceny przez poprzedniego kupiciela ofiarowanej i poniżej ceny sądowego szacunku sprzedane będą, zaś kupiciel warunków niedotrzymujący za ubytek ceny i wszelkie szkody wierzycieli, tymże tak złożoną ceną jako i całym swym majątkiem odpowiada.

Z resztą każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest extrakt tabularny i wykaz szacunkowy sprzedać się mających dóbr w sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisaniu niniejszej licytacyi strony i wszyscy wierzyciele na powyższych dobrach intabulowani, z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, — zaś których miejsce pobytu niewiadome jest, mianowicie Nesze Jolles, Anton Janicki, Marcin Kossowicz i Wacław Kossowicz, tudzież którymby niniejsza uchwała z jakiejkolwiekbądź przyczyny przed terminem licytacyi doręczoną być nie mogła, lub których prawa po dniu 27. listopada 1849 do tabuli by weszły, dalej masa leżąca Adolfa Otto de Ottenthal przez kuratora w osobie pana rzecznika Onyszkiewicza, z zastępstwem p. rzecznika Waskiewicza ustanowionego, uwiadamiają się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 24. kwietnia 1850.

(1125) Kundmachung. (1)

Nro. 1123. Da zu der mittelst hiergerichtlichen Bescheides ded. 31. Dezember 1849 Z. 5755 im Wege der Exekution der Forderung des Moses David Stieglitz pr. 1531 fl. 15 kr. C. M. auf den 28. März d. J. angeordneten Licitation, wegen Veräußerung der Realitäten der Fr. Johanna Herzberg sub Nro. 261. et 262 in Tarnow gelegen, keine Kauflustigen erschienen, hingegen aber der zweite Termin zur Lizitazion auf den 26. März d. J. so wie jener im Falle der mißlungenen Lizitazions-Versuche zur Einvernehmung der Gläubiger auf den 27ten März d. J. in die gerichtlichen Ferialtage fällt, an welchen kein gerichtlicher Akt rechtsgiltig unternommen werden darf, so wird statt des Termines vom 26. und 27. März d. J. der zweite Termin zur Abhaltung der Licitation unter den mittelst Eingangsbezogenen. Bescheides und mittelst Lemberger Zeitung ddto 5., 6. und 7 Februar d. J. Nro. 29, 30, 31 kundgemachten Licitatios-Bedingnissen auf den 25. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags und im Falle der mißlungenen Licitationsversuche zur Vernehmung der Gläubiger in Absicht auf die Ermittlung der erleichternden Licitations-Bedingnisse der Termin auf den 26. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags hiemit bestimmt und dieses mitunter mittelst Zeitung kund gemacht.

Magistrat Tarnow, am 15. März 1850.

(1231) Obwieszczenie. (2)

Nr. 5176. Ces. Król. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszém wiadomo czyni, iż stosownie do żądania opiekuna małoletnich po ś. p. Wincentym i Teodorze Rozwadowskich pozostałych dzieci: Włodzimirza, Adama i Maryi Rozwadowskich, wieś Nowosiółki w obwodzie Tarnopolskim położona, i rzeczonych małoletnich własna ze wszelkiemi wsi tej przynależytościami z wyjątkiem lasów i pomieszkań dla leśnych, bez żadnego jednak za jakąkolwiek przynależytości lub rubrykę intrat zaręczenia — w pięcioletnią dzierzawę od dnia 1go lipca 1850 do dnia 1go lipca 1855 trwać mającą — po bezskutecznie tym celem na 16. maja 1850 przeznaczonym upłynionym terminie, w nowych terminach na dzień 15go czerwca i 30go czerwca 1850 zawsze o godzinie 9. z rana przeznaczonych w miejscu Nowosiółka przez p. komornika Rylskiego wypuszczoną będzie.

Za cenę wywołania rocznego czynszu dzierzawnego stanowi się ryczałtowa ilość 3000 złr. w brzęczącej monecie konwencyjnej, lub w rublach rossyjskich śrebrnych, zaś tytułem zakładu chęć licytowania mający obowiązany będzie w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług wartości ich liczbowej z kuponami procentowemi od 1go lipca 1850 bieżącemi, ilość 1000 złr. w m. k. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która to ilość tym, którzy się przy licytacyi nieutrzymają, zaraz po ukończonej licytacyi zwróconą, zaś najwięcej podającemu celem zabespieczenia dopełnienia obowiązków dzierzawnych aż do skończonej dzierzawy zatrzymaną zostanie, zostawując mu jednak prawo potrącenia od rocznego czynszu dzierzawnego odsetek tego zakładu po 4 %.

Resztę warunków tegoż wydzierzawienia, tudzież inwentarz ekonomiczny wolno jest stronom u p. komornika Rylskiego przejrzéć, jako też o obszérności gruntów, i innych rubrykach dochodu z inwentarza ekonomicznego przekonać się.

Z Rady c. k. sądu szlacheckiego w Stanisławowie

dnia 21go maja 1850.

(1180) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 6212. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der der Stadt Pilzno gehörigen vereinigten Propinazion von Branntwein, Meth und Bier, auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 die Lizitazion am 24ten Juni 1850 in der Pilsnoer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1200 fl. C.M. und das Vadium 120 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether z betrachten sey.

Tarnow, am 11ten Mai 1850.

(1199) Obwieszczenie. (3)

Nro. 8687. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że przez p. Aleksandra Bobrowskiego przeciw sukcessorom Michała Bobrowskiego, konsyliarza Trybunału Apelacyi, jako to: Juliannie z Bobrowskich Bobrowskiej, Paulinie z Bobrowskich Zabielskiej i Maryannie z Bobrowskich 1go ślubu Szeptyckiej, 2go Hulowiczowej, z pobytu niewiadomym, tudzież Krystynie z Worowskich Bobrowskiej z pobytu i życia także niewiadomej, a gdyby te osoby już nie żyły, spadkobiercom tychże osób co do nazwiska i pobytu także niewiadomym, o wyextabulowanie z dóbr Kluińce zakazu alienacyi lub oneracyi dóbr tychże, i obowiązku Tadeusza Bobrowskiego zostawienia do dyspozycyi rodzicom swoim dochodów tychże dóbr Kluińce pod dniem 22go marca 1850 do l. 8687 pozew wniesiony został i pomocy sądowéj wezwano, w skutek czego dzień sądowy do ustnego postępowania na 18go czerwca 1850 wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Śmiałowskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo same stanęły, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliły, lub téż innego obrońcę sobie wybrały i Sądowi oznajmiły, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyły, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki same sobie przypisać będą musiały.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 16. kwietnia 1850.

(1153) Pozew. (3)

Nro. 10174. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Jana Kozłowskiego z miejsca pobytu niewiadomego edyktem niniejszym uwiadamia, że pan Alexander Tarnawiecki pod dniem 9go kwietnia 1850 o extabulacyę prawa sześcioletniej dzierżawy wsi Budomierza, folwark większy zwany na czas od 24. czerwca 1837 do 24. czerwca 1843 na rzecz Jana Kozłowskiego w stanie dłużnym części dóbr Budomierza Dom. 230 pag. 58 n. 106 on. intabulowanego przeciw temuż pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 17go lipca 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Jana Kozłowskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Rajskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Raczyńskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 15. kwietnia 1850.

(1196) Verlautbarung. (2)

Nro. 4889. Von dem Stanisławower k. k. Landrechte wird Jedermann bekannt gemacht, daß es von der unterm 2ten April 1850 Zahl 957 auf Ansuchen des Herrn Sotter Stepkowski gegen die Frau Agatha Zakrzewska, Johann Hryniewiecki und Frau Wiktoria Dorożewska wegen 360 ruff. Silb. Rubeln sammt Nebengebühren bewilligten, verlautbarten exekutiven Feilbiethung der dem verstorbenen Schuldner Ignatz Hryniewiecki gehörigen im Tarnopoler Kreise liegenden Gutsantheile von Hałuszczyńce lib. dom. 36. und 231. pag. 200 und 236. n. 7. und 8. haered. dann dom. 118. pag. 364. n. 7. haer. und dom. 231. pag. 276. n. 9. haered. und zu welchem Ende die Termine am 6ten Juny und 18ten July 1850 bestimmt sind, sein Abkommen erhalten hat.

Nach dem Rathschluße des Stanisławower k. k. Landrechts am 14. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 4889. C. K. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, iż dozwolona i rozpisana pod dniem 2. kwietnia 1850 do l. 957 na żądanie Pana Sottera Stępkowskiego przeciw PP. Agacie Zakrzewskiej, Janowi Hryniewieckiemu i Wiktoryi Dorożewskiej względem 360 rubli śrebr. rossyjskich z przynależytościami exekucyjna licytacya części dóbr Hałuszczyniec w obwodzie Tarnopolskim położonych, do zmarłego dłużnika Ignacego Hryniewieckiego należących, ut lib. dom. 36. i 231. pag. 200. i 236. n. 7. i 8. haered. dom. 118. pag. 354. n. 7. haerd. i dom. 231. pag. 276. n. 9. haered. w którym celu termina na 6go czerwca i 18go lipca 1850 ustanowione zostały, odwołuje się.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

W Stanisławowie dnia 14. maja 1850.

(1250) Obwieszczenie. (1)

Nro. 11307. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Wiktora Gołuchowskiego i Konstantego Łęskiego niniejszém uwiadamia, że przeciwko nim p. Feliks Rojowski o extabulacyę sześcioletniej dzierżawy z dóbr Cieszanowa i Nowego Sioła pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 11307 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5. sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Piwockiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1161) Edictum. (1)

Nro. 2205. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium provinciale Nobilium Stanislaopoliense D. Joanni Com. Skarbek medio praesentis Edicti notum reddit: per Rdos r. g. Parochos Constantium Alexandrum et Josephum Horynowicze contra illum puncto 100 Aur. sub praes. 28. Februarii 1850 ad Nrum 2205 huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsi ejus periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cui substituitur Dominus Advocatus Przybyłowski, qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum, ut destinato sibi patrono documenta et allegationes tradat, aut sibi alium Advocatum in patronum eligat et Judicio nominet, ac ea legi conformiter faciat, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 30. Aprilis 1850.

(1160) Edictum. (1)

Nro. 22011. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense Dno Joanni Com. Skarbek medio praesentis Edicti notum reddit: per Rndos r. g. parochos Constantinum, Alexandrum et Josephum Horonowicze puncto 100 Aur. huic Judicio libellum exhibitum, Judiciique opem imploratam esse. — Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsi ejus periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz, cui substituitur D. Advocatus Przybyłowski qua curator constituitur, quocum iuxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam petractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum ad hic Fori Nobilium die 21. Augusti 1850 hor. 9. matut. comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 30. Aprilis 1850.

(1247) Edikt. (1)

Nro. 1948. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird hiemit bekannt gemacht: es sei am 12. April 1847 hierorts die Landrathswittwe Frau Catharina Gross ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre um so gewisser bei diesem Gerichte als der Abhandlungsinstanz anzumelden, und sich gehörig auszuweisen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Kurator, Landesadvokaten Herrn Dr. Szwaykowski und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde behandelt werden.

Tarnow am 27. April 1847.

(1144) Kundmachung. (2)

Nro. 301. In hierämtlicher Verwahrung befinden sich zwei herrenlos betretene Pferde, deren Beschreibung folgende ist:

a) Ein Wallach Rapp 5 Jahre alt, 14 Faust hoch, schwarze gekräuselte Mähne und derlei Schweif; das Haarbüschel über der Stirn gestutzt; trägt die Mähne auf beide Seiten des Halses getheilt, die Hinterfüße beschlagen, ohne sonstige Kennzeichen.

b) Ein Wallach Rapp, 5 bis 6 Jahre alt, 14 Faust hoch, mit gestutztem Haarbüschel über der Stirn, hat auf dem Rücken zwei unmerkliche weiße Fleckchen, wahrscheinlich vom Sattelabdruck, — beide Hinterfüße beschlagen — hinkt ein wenig auf dem linken Vorderfuße, ohne besondere Kennzeichen. — Der Schätzungswerth obiger Paar Pferde beträgt 115 fl. C. M. Eigenthümer dieser Pferde wird vorgefordert, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung gerechnet, versehen mit legalen Beweisen hieramts zu melden, ansonsten diese Pferde nach fruchtlosem Verlauf obiger Frist, im öffentlichen Lizitationswege veräußert werden würden.

Dominium Bukaczowce Stryer Kreises, am 11. Mai 1850.

(1202) **Edikt.** (3)

Nro. 6262. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Alphons Babel v. Fronsberg mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Franz Babel v. Fronsberg und rücksichtlich dessen Erben, der Hr. Franz Frank wegen Zahlung der Summe von 90 Dukaten s. N. G. als Uiberrestes der Summe von 550 fl. C. M. und 100 Dukaten s. N. G., unterm praes. 4ten März 1850 z. Z. 6262 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 25ten Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden.

Da der Aufenthaltsort des obgenannten Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Starzewski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 16. April 1850.

(1183) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 6180. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Ciężkowicer städtischen Propinazion, das ist: des Erzeugungs- und Ausschankrechtes von Branntwein, Meth und Bier auf die Zeitperiode vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine Lizitazion am 12ten Juny 1850 in der Ciężkowicer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 750 fl. Con. Münze, von dem 10 % als Vadium vor Beginn der Lizitazion zu erlegen sind.

Die weitern Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage bekannt gegeben, und daß auch gehörig ausgestellte schriftliche Offerten und Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Sandec am 6ten Mai 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.